



## **EMBARGO SPERRFRIST BIS DIE REDE GEHALTEN WURDE**

**Predigt von  
Kardinal Fridolin AMBONGO**

**Petersdom, 13. Oktober 2023**

---

Predigt

„Von ganzem Herzen, Herr, will ich dich loben und singen von all deinen Wundern“  
(Psalm 9)

Der heutige Antwortpsalm lädt uns ein, Gott zu danken; und wir haben viele Gründe, um Gott zu danken. Einer der Gründe ist zweifellos die Gnade dieses Synodalen Weges, den wir als eine Kirche gehen, die vom Heiligen Geist geleitet wird. Diese Synode zur Synodalität ist das neue Pfingsten, das die Kirche sicherlich in der Gemeinschaft ihrer Mitglieder und in der aktiven Teilnahme aller am Leben und an der Sendung der Kirche erneuern wird.

Ja, meine Brüder und Schwestern, die Kirche brauchte diese Zeit der Gnade und der Unterscheidung, eine Zeit, um auf den Weg zurückzublicken, den wir zurückgelegt haben, mit all seinen Herrlichkeiten und Misserfolgen, um daraus Lehren für einen Neuanfang zu ziehen.

In der heutigen ersten Lesung fordert der Prophet Joel die Priester, die Diener des Altars, auf, zu weinen und zu trauern, weil die Opfertiere und Trankopfer aus dem Haus Gottes verschwunden sind. Er rät den Priestern, die Ältesten zu versammeln, um gemeinsam neue Wege zu studieren und zu suchen, um vor Gott zu erscheinen.

Diese Prophezeiung von Joel entspricht ein wenig der synodalen Erfahrung, die wir in diesen Tagen hier in Rom erleben. Aus allen Kontinenten kommend und in dieser Schönheit der Einheit in kultureller Vielfalt zu einer einzigen Familie vereint, sind wir auch eingeladen, vor diesem Altar, am Grab des Heiligen Petrus, wegen unserer Schwächen als Kirche zu weinen und zu klagen. Denn, wie unser Instrumentum Laboris in Erinnerung ruft: „Das Gesicht der Kirche von heute trägt die Zeichen schwerer Krisen des Vertrauens und der Glaubwürdigkeit. In vielen Kontexten sind die Krisen im Zusammenhang mit sexuellem Missbrauch, Machtmissbrauch, Gewissensmissbrauch und wirtschaftlichem Missbrauch (IL 23), Gegenzeugnisse, die sogar Gefahr liefen, die Menschen von der Kirche zu entfremden.“

Ja, Brüder und Schwestern, wir sind hier, um zu weinen und Gott um Vergebung für unsere Verfehlungen zu bitten. Aber die beste Art zu weinen ist der Mut, den Weg der Reue und Umkehr zu beschreiten, der Wege der Versöhnung, Heilung und Gerechtigkeit eröffnet (IL 23).

Das heutige Evangelium spricht von Jesu Kampf gegen den Teufel. Es erinnert uns daran, dass der Teufel in unserer Welt immer noch präsent und aktiv ist. Seine Stärke liegt gerade in der Strategie, nicht aufzufallen und in den verführerischsten und beruhigendsten Formen zu erscheinen. Da der Teufel seine Beute gut kennt, startet er seine Angriffe von den empfindlichsten Realitäten aus. Wie Papst Benedikt XVI. sagte: „Das Böse versucht immer, das Werk Gottes zu ruinieren, indem es Spaltung im Herzen des Menschen sät, zwischen Körper und Seele, zwischen dem Einzelnen und Gott, in den zwischenmenschlichen, sozialen und internationalen Beziehungen“. Der Böse sät Zwietracht.

Liebe Brüder und Schwestern, wenn wir den Mut haben, unsere gegenwärtige Realität als Kirche zu betrachten, wird es nicht schwer sein, zu erkennen, wie sehr das Böse am Werk ist und unser Sein und Handeln beeinflusst. Der Böse will uns gespalten sehen, er könnte sogar einige von uns für seine Zwecke benutzen.

Deshalb müssen wir das Böse mutig bekämpfen, indem wir insbesondere die Waffen der Synodalität einsetzen, die Einheit, gemeinsames Gehen, Unterscheidungsvermögen im Gebet, gegenseitiges Zuhören und das, was der Geist der Kirche zu sagen hat. Wir sind aufgerufen, diesen mächtigen Gegner mit einer ebenso mächtigen Waffe zu bekämpfen, die uns zur Verfügung steht: dem Heiligen Geist, dem Protagonisten dieser neuen Art, Kirche zu sein - der synodalen Kirche.

Möge die Eucharistie, die wir hier am Grab des Petrus darbringen, uns dafür öffnen, auf den Heiligen Geist zu hören. Möge sie die synodale Kirche vom Traum zur Realität werden lassen, von den Worten zum konkreten Leben, in dem wir in der Lage sein werden, gemeinsam in Gemeinschaft, Teilhabe und Mission zu wandeln.

Amen!